



# Soziale Dienste

## Bericht Schuljahr 2018/2019 Bereich Kinder und Jugend

### Entwicklungsdynamiken

Limmatwelle 10.07.2019

#### **Zwei Generationen unterstützen sich gegenseitig**



**Beim Projekt «Jugendliche helfen Senioren» ist Paolo Cannova an vorderster Front dabei: Er hat den ersten Auftrag ausgeführt.**

*RAHEL BÜHLER*

Die Idee ist simpel: Benötigt eine ältere Person aus Neuenhof Hilfe, etwa beim Rasenmähen oder Fensterputzen, kann sie diese bei den Jugendlichen aus dem Dorf holen. Jugendarbeiter Franz Kohler hat das Projekt «Jugendliche helfen Senioren» ins Leben gerufen (siehe Interview rechts). Die Limmatwelle hat Paolo Cannova, 15 Jahre alt, dunkle Haare, spitzbübisches Lächeln, beim ersten Einsatz für das Projekt begleitet.

# Inhalt

	<b>Zwei Generationen unterstützen sich gegenseitig .....</b>	<b>1</b>
<b>1.</b>	<b>Allgemeines.....</b>	<b>3</b>
1.1	Soziale Arbeit Umfeld Schule .....	3
1.2	Jugendarbeit.....	4
<b>2.</b>	<b>Jugendarbeit .....</b>	<b>4</b>
2.1	Fifa Turnier e Sport Night .....	4
2.2	Elternabend Medienpädagogik.....	4
2.3	Jobs4teens .....	5
2.4	Tablet Hero.....	5
2.5	Projekte und Veranstaltungen im 2018/2019.....	5
2.6	Ausblick .....	6
<b>3.</b>	<b>Soziale Arbeit Umfeld Schule .....</b>	<b>6</b>
3.1	Zusammenarbeit Schule.....	6
3.2	Einsätze an der Schule.....	6
3.3	QuartierSpielAnimation.....	6
3.4	Musik für Alle .....	8
3.5	Jugendliche helfen Senioren – Senioren helfen Jugendlichen .....	9
3.6	Zusammenarbeit mit externen Stellen .....	10
3.7	Ausblick .....	10

# 1. Allgemeines

## 1.1 Soziale Arbeit Umfeld Schule

Die grössten Herausforderungen für die Schul- und Berufsbildungskarrieren von Neuenhofer Schülerinnen und Schülern bilden unseres Erachtens die Selbst- und die Sozialkompetenzen. Wer – auch mit mangelhaftem Wissen – über die Fähigkeit verfügt, Lösungswege für eine Zielerreichung selbst zu entwickeln und zudem mit unterschiedlichsten Menschen zusammenwirken kann, hat gute Voraussetzungen, ein erfolgreiches und glückliches Arbeitsleben zu entwickeln. Die jüngsten Diskussionen über die künftige Arbeitswelt stärken unsere Vermutung, dass dies in Zukunft noch wichtiger werden wird.

Auf der Suche nach dem geeigneten Betätigungsfeld zur Entwicklung von Sozial- und Selbstkompetenz von Kindern und Jugendlichen ist die SAUS auf das Feld der Freizeit im Quartier gestossen. Quartiere und Freizeit sind geeignete Felder, weil dort Beziehungen eingeübt, Konflikte ausgetragen und wieder gelöst werden können. Werden diese Prozesse geeignet begleitet, kann daraus Selbst- und Sozialkompetenz entstehen.

Sind die Augen schon mal darauf gerichtet, nach Ansatzpunkten zu suchen, welche im Alltag von Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten verheissen, deren Selbst- und Sozialkompetenz zu fördern, tun sich auch gleich neue Betätigungsfelder auf.

So entstanden mehrere Projekte, welche genau diesem Anliegen zum Durchbruch verhelfen können:

1. Die QuartierSpielAnimation als Quartierentwicklungsinstrument
2. Musik für Alle als Talentförderungsinstrument für Kinder in finanziell schwierigen Verhältnissen
3. Jugendliche helfen Senioren, Senioren helfen Jugendlichen als Projekt der Förderung von Generationenbeziehungen

Diese werden in diesem Bericht erläutert und deren Bedeutungszusammenhang mit dem Lernen im Hinblick auf die berufliche und persönliche Zukunft Schule wird erschlossen.

## **1.2 Jugendarbeit**

Die Jugendarbeit ist neben der Bildung und Erziehung im Elternhaus, Kindergarten oder Schule und beruflicher Ausbildung ein weiterer wichtiger, ergänzender Bildungsbereich in der Freizeit der Kinder und Jugendlichen. Ziel der Kinder- und Jugendarbeit ist zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beizutragen. Sie soll an den Interessen der jungen Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden. Junge Menschen sollen zur Selbstbestimmung befähigt und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und sozialem Engagement angeregt und hingeführt werden. Die Kinder- und Jugendarbeit wendet sich grundsätzlich an alle Kinder und Jugendlichen unter 25 Jahren (hauptsächlich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 18 Jahren).

## **2. Jugendarbeit**

Im Folgenden werden einige Projekte der Jugendarbeit Neuenhof vorgestellt. Es handelt sich dabei um neu gestartete und ältere Projekte, welche in den letzten Jahresberichten noch nicht erwähnt wurden.

### **2.1 Fifa Turnier e Sport Night**

Ende 2018 startete ein neues Projekt, welches in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Spreitenbach, Jugendarbeit Fislisbach und Jugendarbeit Turgi/Gebenstorf ins Leben gerufen wurde. Bei der e Sport Night handelt es sich um Videospiele Turniere, bei denen Jugendliche das Fussball Videospiel Fifa auf der Playstation 4 in verschiedenen Jugendräumen spielen. Pro Jugendarbeit gibt es ein Qualifikationsturnier, bei dem sich die 3 besten Spieler fürs Finale qualifizieren und für ihren Standort um den Sieg spielen. Das Finale fand im Jugendraum Peli in Spreitenbach statt und ein Jugendlicher von Spreitenbach gewann schliesslich den e Sport Night Pokal.

### **2.2 Elternabend Medienpädagogik**

Anfang des Jahres organisierte die Jugendarbeit in Auftrag der Schule Neuenhof ein Elternabend für alle Eltern der 5. Klassen über das Thema Medienutzung und ihre Gefahren. Die Eltern wurden innerhalb von ca. 2 Stunden über Themen wie Cybermobbing, Datenschutz, Online- und Spielsucht usw. informiert. Der Abend wurde von der Medienexpertin Dina Jost von der Pro Juventute angeleitet, welche den anwesenden Eltern mit viel Humor und Fachkompetenz das Wichtigste vermittelte.

### **2.3 Jobs4teens**

Mit Jobs4teens bietet die Jugendarbeit Neuenhof eine Vermittlungsplattform und Anlaufstelle für Sackgeldjobs. Jugendliche ab 13 Jahren können sich auf [www.jobs4teens.ch](http://www.jobs4teens.ch) registrieren und werden, nachdem sie eine von den Eltern unterzeichnete Einverständniserklärung gebracht haben, von der Jugendarbeit bei einem Erstgespräch eingeführt und auf der Website freigeschaltet. Ab diesem Zeitpunkt können die Jugendlichen eigenständig Jobs aus der Region wahrnehmen und ausführen. Von Haus- und Gartenarbeiten, Kinderbetreuung bis zu Botengänge ist alles dabei. Im Zeitraum vom Schuljahr 2018/2019 gab es insgesamt 38 Neuanmeldungen. Es konnten 32 Jobs, darunter 4 Wochenplatz Jobs, vermittelt werden. Somit wurden insgesamt 112 Arbeitsstunden geleistet.

### **2.4 Tablet Hero**

Die Jugendarbeit Neuenhof hat in Zusammenarbeit mit der kath. Pfarrei Neuenhof und der Kinder- und Jugendförderung infoklick.ch zwei Nachmittage durchgeführt, wo Jugendliche den Senioren den Umgang mit einem Tablet oder Handy näher gebracht haben.

12 Senioren im Alter von 57 bis 87 Jahren wurden in zwei kurzen Unterrichtsmodulen in Kleingruppen von der jungen Generation zwischen 14 bis 16 Jahren betreut und unterstützt. Dabei wurden Grundkenntnisse wie die ersten Einstellungen, Konten und WLAN Einrichtung, Datenschutz und Apps vermittelt. Zuvor erhielten alle freiwillig teilnehmenden Jugendlichen einen 4 Stündigen Ausbildungskurs, um nützliche Tipps zu erhalten.

Das Projekt war ein voller Erfolg und am Ende des Kurses verliessen zufriedene und lächelnde Senioren und Jugendliche die Räumlichkeiten. Als Bestätigung für das Engagement der Jugendlichen erhielt jeder ein Zertifikat, welches für künftige Bewerbungen benutzt werden kann.

### **2.5 Projekte und Veranstaltungen im 2018/2019**

Auflistung und Anzahl Projekte und Veranstaltungen die im Schuljahr 2018/2019 stattgefunden haben:

- Sportnächte: 8 Abende mit 8 Coaches, 626 Teilnehmer
- Ferienprogramme: Herbstferien, Sportferien und Frühlingferien  
Ausflugsziele: 3x Alpamare, 3x Go Kart fahren, 3x Bowling, 3x LaserTag, 1x Eislaufen, 1x Umweltarena
- Partys: 1x im Dezember, 1x Abschlussparty im Juli
- Elternabend Medienpädagogik, Schule Neuenhof
- Europapark Ausflug, 120 Teilnehmer
- Jobs4teens: 32 vermittelte Jobs, 112 geleistete Arbeitsstunden
- Tablet Hero, 3 Nachmittage, 14 Jugendliche, 12 Senioren Teilnehmer

- Fifa Turnier e Sport Night, 5 Abende, davon 2 mit Anwesenheit JA Neuenhof
- Vernetzung Polizei Limmattal, 4 Sitzungen
- Vernetzung Fachstelle Baden, 11 Netzwerksitzungen
- Betreuung Jugendraum Webermühle, 45 Nachmittage, 45 Abende
- Vermietung Jugendraum, 15 Vermietungen an Jugendliche und Familien
- Beratungen Jugendbüro: 123, Themen: Jobs, Bewerbungen, Probleme uvm.

## **2.6 Ausblick**

Es war ein ereignisreiches geschäftiges Jahr für die Jugendarbeit Neuenhof. Auch im nächsten Schuljahr setzt die Jugendarbeit wieder auf eine partizipative generationenübergreifende und vernetzende Zusammenarbeit wie z.B. die Sperrgutholtage, wo Jugendlichen bei Senioren die Keller und Estriche ausräumen und bei weiteren kleineren Arbeiten behilflich sind.

Der Jugendraum in der Webermühle wird voraussichtlich mit der Villa Ermitage zusammen verkauft, weshalb die Planung für einen neuen Jugendraum ansteht.

## **3. Soziale Arbeit Umfeld Schule**

### **3.1 Zusammenarbeit Schule**

Im vergangenen Jahr hat eine Arbeitsgruppe bestehend aus vier Personen (Schule und Gemeindeverwaltung) zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen der Schule und den Sozialen Diensten Neuenhof ein Funktionendiagramm erarbeitet. Dieses neue Funktionendiagramm wird im zweiten Semester Schuljahr 2019/2020 eingeführt und bildet die Grundlage für ein neues Schulsozialarbeit-Konzept, welches im zweiten Semester Schuljahr 2019/2020 erarbeitet wird.

### **3.2 Einsätze an der Schule**

Die Einsätze der SAUS an der Schule Neuenhof im Schuljahr 2019/2020 waren vielseitig. Es wurden unterschiedliche Fälle bearbeitet: Die Bandbreite zeigte sich vom niederschweligen Beratungsgespräch bis zu hoch komplexen Fall unter Einbezug von externen Fachstellen sowie der KESB.

### **3.3 QuartierSpielAnimation**

Erste Gehversuche mit diesem Modell gingen im Sommerhalbjahr 2018 unter Führung der Jugendarbeit in den Quartieren Eich, Althof und Klostersrüti über die Bühne. In der Auswertung wurde festgestellt, dass sich dieses Modell für die zwei Quartiere Eich und Althof bewährt hat. Es wurde von der Quartierbevölkerung willkommen geheissen und zeigt sich in der Wirkungsperspektive

als nachhaltig. In diesen Quartieren erwies sich, dass der Einsatz der Spielanimatoren die Beziehungen unter den Kindern verbesserte (weniger Streitereien). Aber auch Eltern waren zunehmend erreichbar. Zum Teil konnten sie ins Spiel einbezogen werden. Gespräche über Erziehungsfragen wurden zur Regel. Die Wirkung der QuartierSpielAnimation mit den Kindern im Quartier erwies sich somit als Quartierentwicklungsimpuls. Das Modell einer konstruktiven Streitkultur, die die Kinder in der Spielanimation lernen, lässt sich solchermassen auf die Eltern und letztlich ins Quartier übertragen.

Ein weiteres Ergebnis dieser Pilotphase bildet die Erkenntnis, dass die Beteiligung der Jugendarbeitenden für deren Rollenentwicklung nicht ideal ist. Die Kinder, welche durch die QuartierSpielAnimation erreicht werden sind zwischen 2 ½ und ca. 11 Jahre alt. Die Zielgruppe der Jugendarbeit beginnt mit Alter ab 12. Während bei den kleineren Kindern noch eine führende Rolle gelebt werden muss, bedarf es bei den älteren – dank der zunehmenden Beteiligung von Jugendlichen an den Entwicklungsprozessen der Jugendarbeit – immer mehr nur die begleitende/coachende Rolle der Jugendarbeitenden. Wenn wir also die Jugendarbeit weiterhin in der QuartierSpielAnimation eingesetzt hätten, hätte sich dies als Rückschritt im Prozess der Verselbständigung Jugendlicher erweisen können. So wurde entschieden, die Fortsetzung der Leitung der Sozialarbeit Umfeld Schule zu übertragen und zur Umsetzung zusätzliches, stundenweise bezahltes Personal einzubeziehen.

Nach den Frühjahrsferien starteten demnach Franz Kohler von der SAUS sowie Enza Siino als Angestellte im Stundenlohn. Die Quartiere Eich und Althof machten den Anfang mit der QuartierSpielAnimation. Als Ergänzung zum Team kamen zwei Schülerinnen zum Einsatz, welche über Jobs4Teens vermittelt wurden. Die Zahlen der Teilnehmenden Kinder entwickelten sich rasant. Auch immer mehr Eltern gesellten sich dazu. Es war zu beobachten, dass nebst dem Spiel mit den mitgebrachten Spielsachen sich immer mehr Rollenspiele zu entwickeln begannen. Eingeübte Choreografien mit den bunten Stoffbändern machten den Anfang einer Aufführung, eine gespielte Hochzeit bildete schliesslich den Höhepunkt. Solchermassen sind die teilnehmenden Kinder dazu übergegangen, nicht mehr nur – mit einander – zu spielen, sondern Identität zu schaffen und zur Darstellung zu bringen oder Alltagssituationen spielerisch aufzuarbeiten: Eine vorzügliche Gelegenheit, QuartierSpielAnimation mit dem Quartiersalltag zu verbinden! Wir erkennen: Kindliches Spiel wird so zur Schaffung von Identität und Persönlichkeit und bildet letztlich die Basis von Gesprächen über sich selbst, den Alltag in Familie, im Quartier und in der Welt. Selbstkompetenz wird geschaffen, Sozialkompetenz entsteht!

Im Quartier Webermühle war vorgesehen, durch regelmässige Präsenz von F. Kohler zu eruieren, wie in diesem Quartier eine Quartierentwicklung angestos-

sen werden kann. Dazu wurden in Vorsondierungsgesprächen mit dem Präsidenten des Quartiervereins, dem Ladenbetreiber und der Liegenschaftsverwaltung Einschätzungen eingeholt. Anschliessend beobachtete F. Kohler regelmässig das Spielgeschehen von Kindern und Jugendlichen auf dem Areal. Einzelne Vermittlungen in Konflikten kamen so zustande. Nach den Sommerferien starteten F. Kohler und E. Siino mit dem Spielwagen ein Experiment. Bei den solchermassen erreichten Kindern und Eltern löste dies positive Reaktionen aus. So beschlossen wir, bis zu den Herbstferien regelmässig am Mittwochnachmittag um 16.00 Uhr vor Ort zu erscheinen. Bereits am zweiten Präsenztage erwartete uns ein Empfangskomitee bestehend aus 18 Kindern und 10 erwachsenen Bezugspersonen. Zwei Wochen später standen bereits 42 Kinder sowie 20 Erwachsene auf dem Platz, der absolute Höhepunkt aller Einsätze in der QuartierSpielAnimation! Qualitativ ergab sich eine ähnliche Entwicklung wie bezüglich der beiden anderen Quartiere beschrieben. Das anfängliche Spiel mit den mitgebrachten Spielgeräten erweiterte sich in Richtung Entwicklung von gemeinsamem Spiel, Konfliktaufarbeitung und Identitätsbildung. Die spielerische Aufarbeitung von Alltagsgeschehen wird in diesem Quartier wohl im nächsten Jahr auch noch erfolgen.

Das Winterhalbjahr wird das Team der QuartierSpielAnimation mit Bastelnachmittagen überbrücken. Diese werden abwechselungsweise in den drei Quartieren Eich, Althof und Webermühle stattfinden. So kommt jedes Quartier alle drei Wochen zu einem Angebot für die Kinder. In allen Quartieren konnten Räumlichkeiten dafür gewonnen werden, im Althof wiederum ein Raum im Vereinslokal des islamischen Kulturvereins VIKZ, im Eich der Kindergarten und in der Webermühle der Partyraum, welcher durch den örtlichen Quartierverein verwaltet wird.

### **3.4 Musik für Alle**

Die Musikgrundschullehrerin der Schule Neuenhof stellte fest, dass sich in ihrem Unterricht viele Kinder finden, welche über ein sehr ansprechendes musikalisches Talent verfügen, in den bisherigen Strukturen aber keine ihrem Talent entsprechende Förderung finden. Einerseits wegen der Finanzen der Eltern, andererseits aber auch wegen der relativ hohen Hürden bei der Anmeldung und der Subventionierung durch die Gemeinde. In der Diskussion dieses Umstandes mit F. Kohler von der SAUS erwies sich, dass viele dieser jungen Talente ihr schulisches Potential auch nicht ausschöpfen können. So entstand die Idee, Talente fördern zu wollen und zugleich damit zum schulischen Erfolg dieser Schülerinnen und Schüler beitragen zu können.

Die Musikgrundschullehrerin fand in der Folge ein paar Musiklehrerinnen und – Lehrer, die bereits waren, für solche Kinder unentgeltlichen Unterricht zur Verfügung zu stellen.



Bald war der Verein „Musik für Alle“ mit entsprechenden Statuten und passendem Vorstand gegründet, Geldgeber wurden gefunden und der Unterricht für die ersten Talente konnte seinen Anfang nehmen.

Sehr bald schon erwies sich, dass die Förderung zu einem gewichtigen Nebeneffekt führte: Gerade auch mit der Förderung verbundene Kommunikation zwischen Talent, Musiklehrperson, Eltern, SAUS, Soziale Dienste trug dazu bei, dass die Förderung Wirkung im Musikalischen Bereich nach sich zog, nicht weniger aber auch in Bezug auf den Selbstwert des Talenten. Dies förderte wiederum die intrinsische Motivation in Bezug auf die Musik wie auf die schulische Leistungsbereitschaft.

### **3.5 Jugendliche helfen Senioren – Senioren helfen Jugendlichen**

Im Rahmen des gemeinderätlichen Auftrags der Arbeitsgruppe „Analyse Altersarbeit Neuenhof“ erging auch der Auftrag die Generationenbeziehungen in der Gemeinde im Auge zu behalten. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist nebst der Analyse des Ist-Zustandes der Altersarbeit ein Altersleitbild zu erstellen.

Entsprechend wurde eine Gruppe von Jugendlichen gebildet, welche im Hinblick auf einen Altersworkshop – an dem schliesslich gut 120 Seniorinnen und Senioren teilnahmen – Dienstleistungen entwickelten. Zum einen bestritten die Jugendlichen unter Leitung von Enza Siino, die wir schon im Stundenlohn für die QuartierSpielAnimation eingesetzt hatten das begleitende Catering für den Workshop. Ein anderer Teil setzte sich mit der Frage auseinander, was Jugendliche Senioren und Senioren gegen geringe Entschädigung zur Verfügung stellen könnten, um ihnen den Alltag erträglicher und den Verbleib in den eigenen vier Wänden verlängern zu helfen. Diese Teilgruppe präsentierte ihre Ideen mittels einer PowerPoint-Präsentation am Workshop selbst.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigen sich informell, aber auch schriftlich in der Rückmeldung ausgesprochen angetan von der jugendlichen Beteiligung. Erste Einsätze im Rahmen „Jugendliche helfen Senioren – Senioren helfen Jugendlichen“, liessen denn auch nicht lange auf sich warten. Hilfe bei Computerarbeiten, Fensterputzen, aber auch Motivationshilfe beim Erlernen eines Musikinstrumentes waren gefragt.

Die Anfragen von Seniorinnen und Senioren laufen bei F. Kohler von der SAUS zusammen. Eine Jugendliche, die am Workshop bei der Präsentation mitgewirkt hatte, hat sich anboten, die Verknüpfung der Anfrage mit spezifisch geeigneten Jugendlichen herzustellen. Diese Arbeitsteilung funktioniert sehr erfolgreich.

Als Nebeneffekt bei diesem Einsatz von Jugendlichen bei Seniorinnen und Senioren, lässt sich bereits jetzt erkennen, dass dieser einhergeht mit einem Zuwachs an Selbstwert. Die Durchwegs positiven Begegnungen zwischen den Generationen führen bei den Jugendlichen zu Selbstkompetenz und Sozialkompetenz. Ein Zuwachs, welche beim Übergang in die Berufsbildungs- und Arbeitswelt von grossem Wert sein dürften.

Ein erster Auftrag im umgekehrten Sinne, eine „Seniorin hilft einer Juniorin/einem Junior“ zeichnet sich inzwischen ab.

### **3.6 Zusammenarbeit mit externen Stellen**

Durch die Fokussierung dieser drei neuen Projekte, an denen die SAUS beteiligt ist, verändern sich auch die Aussenbeziehungen: Es kommt zu einer Verlagerung auf Bündnispartner im Zusammenhang mit den neuen Projekten, beispielsweise islamischer Kulturverein, Liegenschaftsverwaltungen, Quartierverein, Altersorganisationen.

Diese neuen Beziehungen sind in erster Linie auf die lokalen Bezüge fokussiert und führen nach Einschätzung von F. Kohler zu einer Steigerung der Potentiale vor Ort, weil dadurch Synergien erkannt und nutzbar werden. Die bereits gute Wirkung in Bezug auf einen Beitrag zur Entwicklung von Selbst- und Sozialkompetenz von Kindern und Jugendlichen in Neuenhof erfährt dadurch noch einmal mehr Schub.

### **3.7 Ausblick**

Nach einem ersten Jahr Praxis mit den neuen Projekten zu Gunsten von Selbst- und Sozialkompetenz von Kindern, Jugendlichen, Familien und deren Quartierumfeld gilt es: Begonnenes weiter zu entwickeln, Erreichtes zu konsolidieren sowie Erfolgreiches zu übertragen auf weitere neue Tätigkeitsfelder. Wir freuen uns auf die weitere Entwicklung und sind gespannt, welche Resultate nächstes Jahr zu verzeichnen sein werden!

Neuenhof, 31.01.2020